

= KONZEPTION =

Rasselbande

Gemeinsam wachsen, spielen und die Welt entdecken ♥

Unsere pädagogische Konzeption
für eine fröhliche und wertvolle Bildungszeit.



Hier ist jeder
wichtig, jeder
einzigartig und
gemeinsam sind
wir stark! ♥



Rasselbande

Pädagogische Konzeption der

Kita Rasselbande

Gliederung:

- 1 Vorstellung des Trägers
- 2 Unser Leitbild
- 3 Unser Tagesablauf
- 4 Die Bildungsbereiche in unserer Kita
 - 4.1 *Musisch-ästhetischer Bereich*
 - 4.1.1 Musik und Rhythmik
 - 4.1.2 Kreatives Gestalten
 - 4.1.3 Medienpädagogik
 - 4.2 *Bildungsbereich Körper, Gesundheit und Bewegung*
 - 4.2.1 Bewegung und Psychomotorik
 - 4.2.2 Gesunde Ernährung
 - 4.3 *Sprache, Zeichen, Schrift und Kommunikation*
 - 4.4 *Mathematik, Naturwissenschaften, Technik und Informatik*
 - 4.4.1 Forschen und Experimentieren
 - 4.4.2 Natur erleben – Walddtage und Ausflüge
 - 4.5 *Kultur, Gesellschaft, Demokratie und Antidiskriminierung*
- 5 Querschnittsdimensionen
 - 5.1 Partizipation und Demokratie
 - 5.2 Inklusion
 - 5.3 Genderorientierung
 - 5.3.1 Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
 - 5.4 Interkulturelle Kompetenz
 - 5.5 Lebenslagenorientierung
 - 5.6 Sozialraumorientierung
- 6 Familienarbeit
 - 6.1 Eingewöhnung
- 7 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - 7.1 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Eingliederungshilfe
 - 7.2 Zusammenarbeit mit anderen Kitas
 - 7.3 Übergang Kita Schule
 - 7.4 Öffentlichkeitsarbeit
- 8 Teamkultur und Teamarbeit
 - 8.1 Anleitung von Praktikant*innen und FSJ
- 9 Beobachtung und Dokumentation
- 10 Kinderschutz



Kindertagesstätte & Heilpädagogische Praxis

Im Dorfe 1 24146 Kiel/ Tel.: 0431 78 588 49/ E-Mail: Leitungrasselbande@gmx.de

1. Unser Träger, Geschichte und organisatorische Fakten in Kürze

Die Rasselbande Elmschenhagen e.V. ist seit dem 25. Februar 1993 als gemeinnütziger Verein anerkannt. Zuvor war die Einrichtung ein kirchlicher Kindergarten der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde. Seit dem 1. September 2010 ist sie als Kindertagesstätte anerkannt und wird von der Landeshauptstadt Kiel gefördert.

Unsere Kita bietet 15 Ganztagsplätze mit Öffnungszeiten von 7:30 bis 15:30 Uhr sowie einen anmeldepflichtigen Frühdienst ab 7:00 Uhr. Die Schließzeiten umfassen zwei Wochen in den Sommerferien, eine Woche über Weihnachten, Brückentage sowie zwei Teamfortbildungstage. Die Termine werden gemeinsam mit den Eltern festgelegt.

Die Eltern sind in der Regel Mitglieder des Trägervereins und wählen aus ihrer Mitte den ehrenamtlichen Vorstand. Mitgliederversammlungen und Vorstandswahlen richten sich nach der Vereinssatzung. Die Mitgliedschaft endet automatisch mit dem Schuleintritt des Kindes.

Unsere Räume befinden sich im Souterrain des Gemeindehauses der Maria-Magdalena-Kirchengemeinde und umfassen zwei Gruppenräume, eine Küche mit Mitarbeiterbereich, Garderobe, Sanitärbereich sowie einen Garten. Die Gruppe besteht in der Regel aus fünf Kindern unter drei Jahren und zehn Kindern über drei Jahren.

Das Team setzt sich aus pädagogischen Fachkräften verschiedener Professionen zusammen, insbesondere Erzieherinnen, Heilpädagoginnen, sozialpädagogischen Assistenzkräften sowie Auszubildenden. Die Personalausstattung richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben und den individuellen Bedarfen der Kinder.

Seit 2025 bietet die Rasselbande zusätzlich ambulante heilpädagogische Frühförderung in Kiel-Ost und den umliegenden Stadtteilen an. Die Förderung erfolgt mobil oder in den Einrichtungen und unterstützt Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten in ihrem Alltag.

Seit August 2026 ergänzt Schulbegleitung nach SGB IX das Leistungsangebot. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe am schulischen Leben durch qualifizierte Schulbegleitungen, die fachlich vom heilpädagogischen Team begleitet werden.

Damit vereint die Rasselbande unter dem Dach eines gemeinnützigen Vereins die Bereiche Kindertagesbetreuung, ambulante heilpädagogische Frühförderung und Schulbegleitung. Im Mittelpunkt aller Angebote stehen Teilhabe, Inklusion und die individuelle Entwicklung von Kindern.

2. Leitbild der Rasselbande

In unserer Kita nehmen wir jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit an. Grundlage unserer Arbeit sind vertrauensvolle Beziehungen zu Kindern, Familien und Mitarbeitenden.



Unser Leitgedanke lautet: „**Jeder Mensch hat den gleichen Wert – jeder Mensch hat die gleiche Würde.**“ Deshalb begegnen wir allen Kindern und Familien mit Wertschätzung, Respekt und Offenheit. Durch einen kontinuierlichen Dialog schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich jeder gesehen und gehört fühlt.

Kinder erleben unsere Kita als einen sicheren Ort mit verlässlichen Bezugspersonen. Wir fördern ihre individuelle Entwicklung mit Zuneigung, Authentizität und fachlicher Kompetenz und achten ihre Persönlichkeit.

Partizipation und Inklusion sind zentrale Bestandteile unseres Handelns. Jedes Kind soll die Unterstützung erhalten, die es für eine gleichberechtigte Teilhabe benötigt.

Kulturelle Vielfalt verstehen wir als Bereicherung. Wir begegnen den unterschiedlichen Lebenswelten der Familien mit Respekt und gestalten unsere pädagogische Arbeit kultursensibel und bedürfnisorientiert.

Unser Ziel ist eine sichere, wertschätzende und inklusive Umgebung, in der sich Kinder, Familien und Mitarbeitende gleichermaßen willkommen fühlen.

3. Tagesablauf der Kita Rasselbande

7:00–8:30 Uhr – Frühdienst

Ankommen und Freispiel in ruhiger Atmosphäre.

8:30–9:30 Uhr – Frühstück

Gemeinsames Frühstück; Dokumentation des Frühstücks zur transparenten Kommunikation mit den Eltern.

9:30–10:00 Uhr – Morgenkreis

Besprechung des Tages mit Symbolkarten, Liedern und Spielen.

10:00–11:30 Uhr – Freispiel und Angebote

Bewegung und Psychomotorik, Vorschule (14-tägig) sowie Ausflüge, z. B. in den Wald oder die Bücherei.

11:30–12:00 Uhr – Lesezeit

Gemeinsames Lesen fördert Sprache und Fantasie.

12:00–12:30 Uhr – Mittagessen

Frisch zubereitetes, ausgewogenes Essen mit überwiegend vegetarischem Speiseplan.

12:30–13:00 Uhr – Ruhezeit

Zähneputzen sowie Entspannungsmusik oder Geschichten.

13:00–15:30 Uhr – Freispiel, Snack und Abholzeit

Freispiel, kleiner Nachmittagssnack sowie Abholzeit. Einmal monatlich schließt die Kita wegen Teamcoachings bereits um 15:00 Uhr.

Mittwochs 15:30–17:30 Uhr – Heilpädagogische Gruppenförderung

Angebot für Kinder mit Förderbedarf, die keine heilpädagogische Förderung erhalten und nicht in unserer Kita betreut werden.

4. Unser Verständnis von Bildung und den Bildungsleitlinien



In der Kita Rasselbande verstehen wir Bildung als einen lebenslangen Prozess, der weit über die Vermittlung von Wissen hinausgeht. Kinder sollen nicht nur die Welt verstehen, sondern sie neugierig, selbstbestimmt und selbstbewusst mitgestalten. Inspiriert von dem Gedanken, Kinder zu befähigen statt ihnen fertige Lösungen vorzugeben, schaffen wir eine Umgebung, in der sie ihre Fähigkeiten entfalten, Fragen stellen und eigene Erfahrungen sammeln können.

Bildung verstehen wir als aktive Aneignung der Welt. Sie beginnt mit der Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und entwickelt sich über Erfahrungen in Gemeinschaft, Natur und Gesellschaft weiter. Jedes Kind deutet seine Umwelt auf individuelle Weise. Diese Sichtweisen begegnen wir mit Respekt und schaffen Raum für Austausch, Kreativität und eigenständiges Denken.

Kinder lernen am nachhaltigsten durch eigenes Handeln und Spielen. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte besteht darin, verlässliche Beziehungen aufzubauen und eine sichere Lernumgebung zu schaffen. Vertrauen bildet die Grundlage dafür, dass Kinder neugierig bleiben, Risiken eingehen und ihre Persönlichkeit entfalten können.

Unsere Bildungsarbeit orientiert sich an den Bildungsleitlinien Schleswig-Holsteins und umfasst die sechs Bildungsbereiche:

- Musisch-ästhetische Bildung
- Körper, Gesundheit und Bewegung
- Sprache und Kommunikation
- Mathematik, Naturwissenschaft, Technik und Informatik
- Kultur, Gesellschaft und Demokratie
- Ethik, Religion und Philosophie

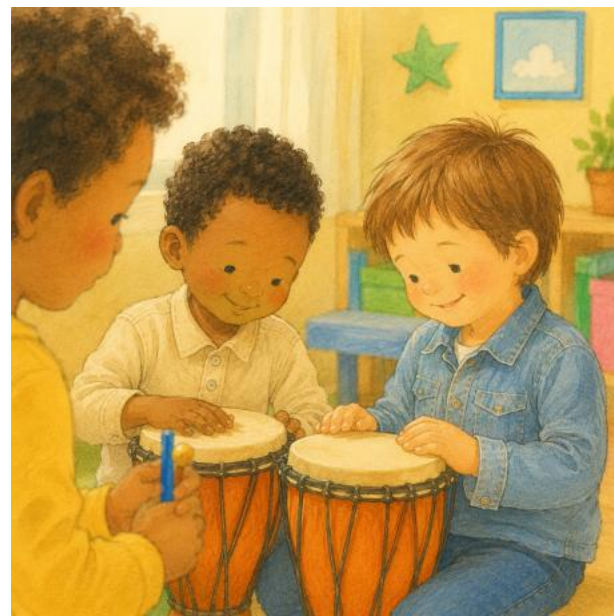
Diese Bildungsbereiche greifen ineinander und ermöglichen den Kindern vielfältige Erfahrungen, durch die sie ihre Umwelt verstehen und ihren Platz in der Gemeinschaft finden.

4.1 Musisch-ästhetischer Bildungsbereich

Kinder erschließen sich ihre Umwelt von Geburt an über ihre Sinne. Sie sehen, hören, fühlen, riechen, schmecken und bewegen sich. Musisch-ästhetische Bildung verbindet Wahrnehmung mit Ausdruck und unterstützt Kinder dabei, ihre Eindrücke, Gefühle und Gedanken kreativ zu verarbeiten.

Ob durch Musik, Bewegung, Rollenspiel, Sprache, kreatives Gestalten oder Medien – Kinder entwickeln ihre Persönlichkeit, indem sie eigene Erfahrungen ausdrücken und mit ihrer Umwelt in Beziehung setzen. Dabei lernen sie mit allen Sinnen und verknüpfen Wahrnehmung, Denken und Handeln.

Unsere Fachkräfte schaffen eine anregende Umgebung mit vielfältigen Materialien und Ausdrucksmöglichkeiten. Im Mittelpunkt steht nicht das fertige Produkt, sondern der individuelle Lern- und Gestaltungsprozess. Die Ideen und Werke der Kinder werden wertgeschätzt und sichtbar gemacht. So erleben Kinder Selbstwirksamkeit und entwickeln Kreativität, Fantasie und Freude am eigenen Gestalten.



4.1.1 Musik und Rhythmik

Musik begleitet Kinder von Beginn ihres Lebens an. Sie fördert Wahrnehmung, Sprache, Bewegung, Gemeinschaft und emotionalen Ausdruck.

Regelmäßige Morgenkreislieder – auch in verschiedenen Sprachen – strukturieren den Alltag und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Beim gemeinsamen Singen, Musizieren und Bewegen sammeln die Kinder Erfahrungen mit Rhythmus, Klang, Tempo und Lautstärke.

Verschiedene Instrumente laden zum Experimentieren ein und ermöglichen den Kindern, eigene musikalische Ideen zu entwickeln. Dabei stehen Freude, Kreativität und gemeinsames Erleben im Vordergrund, nicht musikalische Leistung.

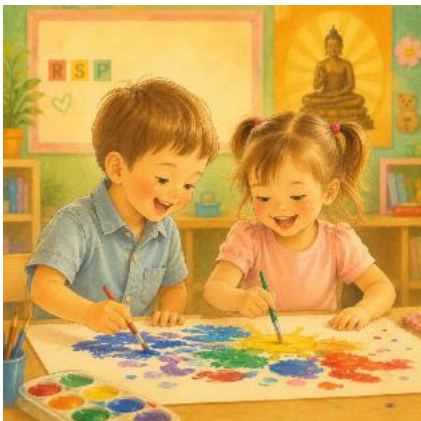
Ergänzt wird das Angebot durch angeleitete Musik- und Bewegungsspiele sowie die Verbindung von Musik mit kreativen Angeboten wie Malen, Bauen oder Kneten.

4.1.2 Kreatives Gestalten

Kreatives Gestalten fördert Fantasie, Ausdrucksfähigkeit und Selbstwirksamkeit. Im Mittelpunkt steht der kreative Prozess, nicht ein vorgegebenes Ergebnis.

Die Kinder experimentieren mit Farben, Formen und unterschiedlichsten Materialien. Dabei erweitern sie ihre Wahrnehmung, Feinmotorik, Kreativität und Problemlösefähigkeit. Kreativmaterialien stehen ihnen weitgehend frei zur Verfügung und werden regelmäßig durch Natur- und Alltagsmaterialien ergänzt.

Offene Materialien wie Sand, Wasser, Ton, Lehm oder Rasierschaum laden zum sinnlichen Erforschen und Experimentieren ein. Unsere Kreativecke wird an die Interessen der Kinder angepasst und ihre Werke werden wertschätzend dokumentiert und präsentiert.



4.1.3 Medienpädagogik

Kinder wachsen selbstverständlich mit analogen und digitalen Medien auf. Bücher, Bilder, Musik, Hörspiele und digitale Medien gehören zu ihrer Lebenswelt und bieten vielfältige Möglichkeiten zum Lernen, Entdecken und Gestalten.

In der Kita begleiten wir Kinder dabei, Medien bewusst, kreativ und altersgerecht zu nutzen. Dabei verstehen wir Medien nicht als reine Konsumangebote, sondern als Werkzeuge, mit denen Kinder Informationen gewinnen, Geschichten erzählen und eigene Ideen sichtbar machen können.

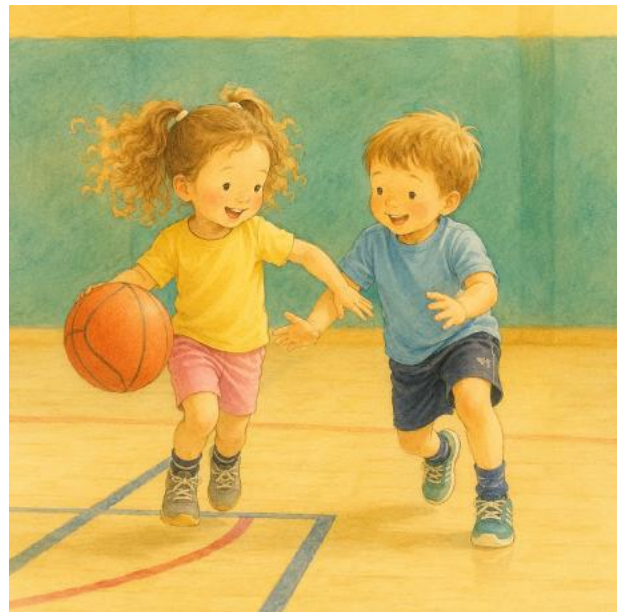
Zum Einsatz kommen unter anderem Bilderbuchkinos, das Kamishibai sowie das Kita-Tablet zur Dokumentation von Projekten und Erlebnissen. Die Kinder gestalten eigene Geschichten, fotografieren und dokumentieren ihre Erfahrungen.

Auf diese Weise fördern wir Medienkompetenz, Sprachentwicklung, Kreativität, Ausdrucksfähigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien.

4.2 Bildungsbereich Körper, Gesundheit und Bewegung

Körper, Gesundheit und Bewegung bilden eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kindern. Sie erschließen sich ihre Welt von Beginn an über ihren Körper, indem sie sich bewegen, ihre Sinne einsetzen und eigene Erfahrungen sammeln.

In der Kita Rasselbande verstehen wir den Körper als Ausgangspunkt allen Lernens. Über Bewegung treten Kinder mit sich selbst, anderen Menschen und ihrer Umwelt in Beziehung. Sie erleben Freude, Anstrengung, Sicherheit, Grenzen und Erfolg und entwickeln Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.



Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Prinzipien der Salutogenese und der Psychomotorik. Gesundheit verstehen wir als Zusammenspiel von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. Kinder sollen ein positives Körpergefühl entwickeln und sich als selbstwirksam erleben.

Bewegung ist für uns weit mehr als körperliche Aktivität. Sie verbindet Wahrnehmung, Denken, Kommunikation und Ausdruck. Durch vielfältige Bewegungs- und Sinneserfahrungen – beispielsweise über Gleichgewicht, Berührung, Kraft und Koordination – entwickeln Kinder Körperbewusstsein und Orientierung in ihrer Umwelt.

Wir nehmen die körperlichen, emotionalen und sozialen Bedürfnisse der Kinder ernst und unterstützen sie dabei, eigene Körpersignale wahrzunehmen sowie Verantwortung für ihr Wohlbefinden zu übernehmen. Gleichzeitig fördern wir ein positives Körperbild und vermitteln, dass körperliche Vielfalt selbstverständlich und wertvoll ist.

Gesundheitserziehung ist fester Bestandteil unseres Alltags. Bewegung, ausgewogene Ernährung, Hygiene, Erholung und emotionale Sicherheit greifen ineinander und unterstützen die Kinder dabei, gesundheitsfördernde Gewohnheiten zu entwickeln.

4.2.1 Bewegung und Psychomotorik

Kinder lernen durch Bewegung. Deshalb ist Bewegung ein zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Unser psychomotorisches Konzept verbindet motorische, sensorische und kognitive Lernprozesse und orientiert sich an den Grundprinzipien der Unversehrtheit, Freiwilligkeit, Selbstwirksamkeit, Personenorientierung und Partizipation.

Unsere Bewegungsangebote greifen grundlegende Bewegungsformen wie Laufen, Klettern, Springen, Rollen oder Balancieren auf und fördern gleichzeitig Wahrnehmung, Körperkoordination und Selbstvertrauen. Wöchentlich gestalten wir psychomotorische Bewegungslandschaften im Gruppenraum und nutzen regelmäßig die Turnhalle für vielfältige Bewegungsangebote.

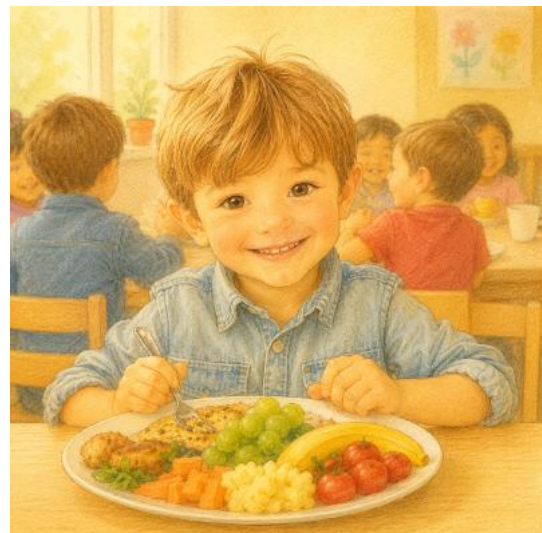
Darüber hinaus ermöglichen Ausflüge auf die angrenzenden Grünflächen und in den Wald vielfältige Natur- und Bewegungserfahrungen. Auch unsere Räume laden durch offene Bereiche und flexible Gestaltung zum aktiven Erkunden ein.

Durch die Beobachtung der Kinder können wir ihre motorische Entwicklung individuell begleiten und gezielt fördern. Dies gilt insbesondere für Kinder mit körperlichen oder motorischen Einschränkungen, denen wir passende Bewegungsmöglichkeiten eröffnen.

4.2.2 Gesunde Ernährung

Ernährung ist für uns weit mehr als die Versorgung mit Nährstoffen. Gemeinsame Mahlzeiten fördern Gesundheit, soziale Kompetenzen und kulturelles Lernen. Dabei berücksichtigen wir unterschiedliche familiäre und kulturelle Essgewohnheiten und schaffen eine wertschätzende Esskultur.

Unsere Mahlzeiten werden frisch zubereitet und orientieren sich an einer ausgewogenen Ernährung. Der Speiseplan umfasst überwiegend vegetarische oder vegane Gerichte sowie zwei Mahlzeiten mit Fisch oder Fleisch pro Woche. Schweinefleisch wird nicht angeboten.



Essen soll Freude bereiten und alle Sinne ansprechen. Deshalb beziehen wir die Kinder regelmäßig in Koch- und Backangebote ein und schaffen positive Erfahrungen rund um Lebensmittel. Gleichzeitig achten wir auf einen bewussten Umgang mit Zucker; Süßspeisen bleiben besonderen Anlässen vorbehalten.

Frühstück und Nachmittagssnack werden als offene Angebote gestaltet, sodass die Kinder innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens ihrem individuellen Hungergefühl folgen können. Obst und Gemüse stehen den Kindern täglich zur Verfügung.

Durch den regelmäßigen Austausch mit Kindern und Eltern entwickeln wir unser Ernährungskonzept kontinuierlich weiter und berücksichtigen neue Wünsche sowie kulturelle Besonderheiten.



4.3 Sprache, Zeichen, Schrift und Kommunikation

Kommunikation ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und die Voraussetzung für soziale Teilhabe, Lernen und Persönlichkeitsentwicklung. Kinder kommunizieren von Geburt an auf vielfältige Weise – durch Laute, Mimik, Gestik, Körpersprache, Bilder, Gebärden, Worte und Handlungen. Kommunikation umfasst deshalb weit mehr als das gesprochene Wort.

Sprache hilft Kindern, ihre Erfahrungen zu ordnen, Gedanken auszudrücken, Beziehungen aufzubauen, Konflikte zu lösen und ihre Umwelt zu verstehen. Gleichzeitig bildet sie die Grundlage für alle weiteren Bildungsbereiche.

Kinder wachsen in sprachlich vielfältigen Lebenswelten auf. Mehrsprachigkeit sowie unterschiedliche Dialekte und Familiensprachen verstehen wir als Bereicherung und wichtigen Bestandteil der Identität der Kinder. Ebenso erkennen wir nonverbale Kommunikation als gleichwertige Ausdrucksform an. Besonders junge Kinder oder Kinder mit Unterstützungsbedarf nutzen Gestik, Mimik, Gebärden oder Verhalten, um ihre Bedürfnisse und Gefühle mitzuteilen. Diese Ausdrucksformen nehmen wir ernst und begleiten sie wertschätzend.

Zum Bildungsbereich gehören außerdem erste Erfahrungen mit Zeichen, Symbolen und Schrift. Kinder begegnen im Alltag Bilderbüchern, Piktogrammen, Buchstaben, Zahlen und ihrem eigenen Namen. Diese Erfahrungen bilden eine wichtige Grundlage für die spätere Lese-, Schreib- und Medienkompetenz.

Wir schaffen eine sprachfördernde Umgebung, in der Kinder sich sicher fühlen und erleben, dass ihre Gedanken und Fragen ernst genommen werden. Sprachbildung erfolgt alltagsintegriert – im Freispiel, bei Mahlzeiten, Ausflügen, Projekten, Pflegesituationen sowie durch Geschichten, Bilderbücher, Lieder, Reime, Fingerspiele und Morgenkreise.

Um allen Kindern Teilhabe zu ermöglichen, nutzen wir bei Bedarf Unterstützte Kommunikation mit Gebärden, Bildkarten, Symbolen und weiteren Visualisierungshilfen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die sprachliche Entwicklung aufmerksam und orientieren sich am individuellen Entwicklungstempo der Kinder. Im Mittelpunkt stehen Kommunikationsfreude sowie das Verstehen und Verstandenwerden, nicht die Fehlerkorrektur.

Unsere Räume unterstützen diesen Bildungsbereich durch Bücher, Bilder, Symbole, Beschriftungen und Dokumentationen, die zum Erzählen, Fragen, Entdecken und Kommunizieren anregen. So erhalten Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihre kommunikativen Kompetenzen weiterzuentwickeln und die Welt aktiv zu erschließen.

4.4 Mathematik, Naturwissenschaften, Technik und Informatik

Kinder begegnen mathematischen, naturwissenschaftlichen, technischen und informatischen Fragestellungen täglich in ihrem Alltag. Sie vergleichen Mengen, erkennen Muster, beobachten Veränderungen, stellen Fragen und entwickeln eigene Lösungswege. Diese natürliche Neugier bildet den Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Wir verstehen Kinder als aktive Forscherinnen und Forscher, die sich Wissen durch eigenes

Handeln aneignen. Im Mittelpunkt stehen das Entdecken, Ausprobieren, Beobachten und Nachdenken. Fehler und Irrtümer betrachten wir dabei als wertvolle Bestandteile von Lernprozessen.

Mathematische Bildung beginnt lange vor dem Rechnen. Beim Bauen, Sortieren, Zählen, Kochen oder Tischdecken sammeln Kinder Erfahrungen mit Formen, Größen, Mengen, Gewichten und räumlichen Beziehungen.

Naturwissenschaftliche Bildung knüpft an die Fragen der Kinder an. Sie beobachten Tiere und Pflanzen, erforschen Wasser, Erde, Luft und Wetterphänomene und gewinnen erste Erkenntnisse über biologische, physikalische und chemische Zusammenhänge.

Auch technische und digitale Bildung ist Teil ihrer Lebenswelt. Kinder entdecken Werkzeuge, Maschinen und technische Alltagsgegenstände, entwickeln eigene Konstruktionen und lernen digitale Medien als sinnvolle Werkzeuge zur Dokumentation, Kommunikation und Informationsgewinnung kennen. Der Einsatz erfolgt altersgerecht, reflektiert und pädagogisch begleitet.

Unsere Fachkräfte greifen die Interessen der Kinder auf und schaffen eine Umgebung, die zum Forschen und Experimentieren einlädt. Bau- und Konstruktionsmaterialien, Naturmaterialien, Lupen, Waagen, Magnete, Spiegel, Messinstrumente sowie digitale Medien ermöglichen vielfältige Erfahrungen.

So erwerben die Kinder grundlegende Kompetenzen, um Zusammenhänge zu erkennen, Probleme zu lösen und ihre Umwelt aktiv und neugierig mitzugestalten.

4.4.1 Naturwissenschaftliches Forschen und Experimentieren

Kinder besitzen einen natürlichen Forscherdrang. Sie beobachten ihre Umwelt, stellen Fragen und entwickeln eigene Erklärungen für die Phänomene, denen sie begegnen. Diese Neugier greifen wir auf und schaffen vielfältige Möglichkeiten zum Experimentieren, Beobachten und Entdecken.



Den Kindern stehen unterschiedliche Materialien wie Wasser, Sand, Naturmaterialien, Farben, Magnete, Spiegel und Alltagsgegenstände zur Verfügung, mit denen sie eigenständig forschen können. Im Mittelpunkt stehen offene Experimente, bei denen nicht das Ergebnis, sondern der Weg des Entdeckens zählt. Die Kinder beobachten, vergleichen, vermuten und überprüfen ihre Ideen und entwickeln dabei grundlegende naturwissenschaftliche Denkweisen.

Angebote mit Wasser, Seifenblasen, kinetischem Sand, Rasierschaum, Farben oder selbst hergestellter Knete ermöglichen vielfältige Sinnes- und Materialerfahrungen und fördern Wahrnehmung, Feinmotorik, Konzentration und Kreativität.

Ein besonderer Bestandteil unserer Arbeit ist die Zauberpädagogik. Altersgerechte Zaubertricks regen Kinder dazu an, Fragen zu stellen, Vermutungen zu entwickeln und Lösungswege zu suchen. Gleichzeitig werden Feinmotorik, Sprache, Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen gestärkt.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diese Prozesse durch offene Fragen und greifen die Interessen der Kinder auf, sodass nachhaltige Bildungserfahrungen entstehen.

4.4.2 Natur erleben – Waldtage und Ausflüge

Die Natur ist ein bedeutender Bildungs- und Erfahrungsraum. Sie bietet Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Forschen, Bewegen und Entdecken. Durch unmittelbare Naturerfahrungen entwickeln sie ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge und lernen ihre Umwelt wertzuschätzen.



Regelmäßige Waldtage und Ausflüge ermöglichen den Kindern, Tiere und Pflanzen zu beobachten, Naturmaterialien zu sammeln und jahreszeitliche Veränderungen zu erleben. Dabei entstehen zugleich mathematische, naturwissenschaftliche und technische Lernerfahrungen, etwa beim Vergleichen, Zählen oder Beobachten von Wetter und Wachstum.

Beim Klettern, Balancieren und Erkunden erweitern die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten, stärken ihre Körperwahrnehmung und sammeln vielfältige Sinneserfahrungen.

Unsere Waldtage in Kooperation mit der Waldgruppe der Marie-Christianen-Heime sowie Ausflüge in das nahegelegene Naturschutzgebiet fördern Neugier, Forschergeist und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

4.5 Kultur, Gesellschaft, Demokratie und Antidiskriminierung

Kinder wachsen in unterschiedlichen Familien, Kulturen und Lebenswelten auf. Diese Erfahrungen prägen ihre Identität und ihr Verständnis von Gemeinschaft. In der Kita erleben sie Vielfalt als selbstverständlichen Bestandteil des Zusammenlebens.



Die kulturellen Erfahrungen der Kinder und ihrer Familien werden im Alltag sichtbar und wertgeschätzt. Unterschiedliche Sprachen, Traditionen, Feste und Lebensweisen finden ebenso ihren Platz wie die individuellen Erfahrungen der Kinder. Bilderbücher, Lieder, Projekte und Gespräche greifen diese Vielfalt auf und fördern einen respektvollen Umgang miteinander.

Demokratie wird in unserer Einrichtung täglich gelebt. Kinder beteiligen sich an Entscheidungen, äußern ihre Meinungen und übernehmen Verantwortung. In Kinderkonferenzen, Gesprächskreisen und alltäglichen Aushandlungsprozessen lernen sie zuzuhören, Kompromisse einzugehen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dabei achten wir besonders darauf, dass auch die Bedürfnisse einzelner Kinder und von Kindern mit Unterstützungsbedarf berücksichtigt werden.

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die vorurteilsbewusste und antidiskriminierende Haltung. Unterschiedliche Familienformen, Herkunftssprachen, Religionen, körperliche Voraussetzungen und Lebensweisen werden selbstverständlich in den Alltag einbezogen. Ausgrenzendes Verhalten wird altersgerecht aufgegriffen und gemeinsam reflektiert.

Die Kinder lernen, Unterschiede wertzuschätzen und allen Menschen mit Respekt zu begegnen.

Als inklusive Einrichtung erleben Kinder täglich, dass Menschen unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse haben. Inklusion verstehen wir nicht als besonderes Thema, sondern als selbstverständlichen Bestandteil unseres Zusammenlebens.

Auch gesellschaftliche Fragen, die Kinder beschäftigen, greifen wir altersgerecht auf und unterstützen sie dabei, eigene Gedanken und Meinungen zu entwickeln. Unsere Räume mit Familienfotos, vielfältigen Bilderbüchern, mehrsprachigen Materialien und sichtbaren Beteiligungsformen machen Kultur, Gemeinschaft und Demokratie im Alltag erfahrbar.

5. Unser Verständnis der Querschnittsdimensionen der Kita Rasselbande



In was für einer Welt wollen wir leben?

Kinder wachsen heute in einer vielfältigen und sich stetig verändernden Gesellschaft auf. Deshalb verstehen wir die Querschnittsdimensionen der Bildungsleitlinien Schleswig-Holstein als grundlegende Prinzipien unserer pädagogischen Arbeit. Sie durchziehen alle Bildungsbereiche und helfen uns, jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen und bestmöglich zu begleiten.

Zu den Querschnittsdimensionen gehören:

- Partizipationsorientierung
- Genderorientierung
- Interkulturelle Orientierung
- Inklusionsorientierung
- Lebenslagenorientierung
- Sozialraumorientierung

Diese Dimensionen fördern Chancengerechtigkeit, Teilhabe und den wertschätzenden Umgang mit Vielfalt.

Kinder lernen, Unterschiede als Bereicherung zu erleben, Empathie zu entwickeln und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Als inklusive Einrichtung sehen wir es als unsere Aufgabe, Kindern einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ihre Persönlichkeit entfalten, ihre Meinung äußern und demokratische Werte erleben können. Dies gelingt nur durch das gemeinsame Handeln von Fachkräften, Leitung, Träger und Familien.

Unser Ziel ist es, Kinder auf ein Leben in einer offenen, demokratischen und vielfältigen Gesellschaft vorzubereiten und ihnen die Erfahrung zu ermöglichen, dass Respekt, Mitbestimmung und gegenseitige Wertschätzung selbstverständlich zum Zusammenleben gehören.



5.1 Partizipation und Demokratie

Partizipation ist ein grundlegender Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen Kinder als kompetente Akteure ihrer eigenen Entwicklung und beteiligen sie – ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend – an allen sie betreffenden Entscheidungen. Grundlage hierfür sind unter anderem die **UN-Kinderrechtskonvention**, das **SGB VIII** sowie die **Bildungsleitlinien Schleswig-Holstein**.

Die Kita verstehen wir als einen Ort gelebter Demokratie. Kinder erleben, dass ihre Meinung zählt, sie Einfluss auf ihren Alltag nehmen können und Verantwortung für die

Gemeinschaft übernehmen. Dadurch erfahren sie Selbstwirksamkeit und entwickeln soziale, sprachliche und personale Kompetenzen.

Partizipation bedeutet für uns Mitbestimmung innerhalb eines verlässlichen und transparenten Alltags. Die Kinder entscheiden beispielsweise über Spielangebote, Projekte, Ausflüge, Regeln des Zusammenlebens oder die Gestaltung von Räumen. Dabei berücksichtigen wir stets ihre individuellen Fähigkeiten und Entwicklungsvoraussetzungen.

Grundlage hierfür ist eine wertschätzende Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Wir hören den Kindern aufmerksam zu, nehmen ihre Anliegen ernst und schaffen eine Atmosphäre, in der sie ihre Wünsche, Ideen und Gefühle frei äußern können. So erleben sie Demokratie nicht als theoretisches Konzept, sondern als selbstverständlichen Bestandteil ihres Alltags.

5.2 Inklusion

Inklusion ist ein grundlegendes Prinzip unserer pädagogischen Arbeit. Jedes Kind hat – unabhängig von Herkunft, Behinderung, Entwicklungsstand oder individuellen Voraussetzungen – das Recht auf Teilhabe am Kitaalltag. Vielfalt verstehen wir als Bereicherung und betrachten Unterschiede als selbstverständlichen Bestandteil unserer Gemeinschaft.



Im Mittelpunkt stehen die Fähigkeiten, Interessen und Ressourcen jedes Kindes. Anstatt Defizite in den Blick zu nehmen, fragen wir: *Was braucht dieses Kind, um am Alltag teilhaben und sich bestmöglich entwickeln zu können?*

Unser multiprofessionelles Team verfügt über heilpädagogische Kompetenzen und begleitet Kinder individuell und ressourcenorientiert. Gemeinsam mit Eltern sowie externen Fachkräften entwickeln wir passende Unterstützungsangebote und arbeiten bei Bedarf mit Therapeut*innen, Frühförderstellen, der Eingliederungshilfe, dem Jugendamt oder weiteren Hilfesystemen zusammen.

Im gemeinsamen Spiel und Lernen erleben die Kinder, dass Menschen unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse haben. Sie entwickeln Empathie, gegenseitige Rücksichtnahme und die Erfahrung, dass jeder Mensch wertvoll ist und zur Gemeinschaft gehört.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien ist für uns dabei selbstverständlich. Wir beraten Eltern, unterstützen sie bei der Beantragung von Hilfen und begleiten sie auf Wunsch im Kontakt mit den zuständigen Behörden.



5.3 Genderorientierung

Kinder setzen sich bereits früh mit Geschlechterrollen auseinander. Deshalb schaffen wir eine Umgebung, in der sie ihre Persönlichkeit unabhängig von gesellschaftlichen Rollenerwartungen entwickeln können.

Alle Spiel-, Lern- und Bildungsangebote stehen allen Kindern gleichermaßen offen. Wir unterstützen Kinder darin, ihre Interessen und Fähigkeiten frei zu entfalten, und greifen stereotype Rollenvorstellungen altersgerecht auf und reflektieren sie gemeinsam.

Die pädagogischen Fachkräfte begegnen geschlechterbezogenen Themen sensibel und

reflektiert. Sie übernehmen unabhängig vom Geschlecht alle pädagogischen Aufgaben, wie Eingewöhnung, Pflege oder Trösten. Dabei orientieren wir uns stets am Wohl und an den Bedürfnissen des Kindes.

Als Einrichtung wünschen wir uns ein vielfältiges Team und möchten insbesondere mehr Männer für den Erzieherberuf gewinnen. Deshalb bieten wir regelmäßige Praktika, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) sowie den Bundesfreiwilligendienst (BFD) an.

5.3.1 Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Teil der Inklusion

Familien leben heute in vielfältigen Formen. Kinder wachsen beispielsweise in Patchwork-, Einzeltern- oder Regenbogenfamilien auf. Diese Vielfalt ist Teil unserer Lebenswirklichkeit und wird in unserer Einrichtung wertschätzend berücksichtigt.



Wir schaffen eine diskriminierungssensible Umgebung, in der sich alle Kinder und Familien willkommen fühlen. Unterschiedliche Familienformen und Lebensweisen werden durch Gespräche, Bilderbücher und Projekte selbstverständlich in den Alltag einbezogen.

Auch Fragen zu geschlechtlicher Vielfalt begegnen wir offen, wertschätzend und altersangemessen. Kinder sollen sich frei entwickeln können, ohne durch stereotype Geschlechterrollen eingeschränkt zu werden. Deshalb stehen allen Kindern dieselben Spielmaterialien, Aktivitäten und Entwicklungsmöglichkeiten offen.

Bei Bedarf arbeiten wir mit externen Fachberatungsstellen zusammen und unterstützen Familien bei Fragen rund um geschlechtliche oder sexuelle Vielfalt.

Unser Ziel ist eine Kita, in der jedes Kind unabhängig von Herkunft, Familienform, Geschlechtsidentität oder individuellen Voraussetzungen mit Respekt behandelt wird und sich sicher und angenommen fühlen kann.

5.4 Interkulturelle Orientierung

Die Kita Rasselbande versteht kulturelle Vielfalt als Bereicherung. Kinder, Familien und Mitarbeitende bringen unterschiedliche Sprachen, Traditionen, Religionen und Lebenserfahrungen mit. Diese Vielfalt prägt unseren Alltag und wird wertgeschätzt.

Unser Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem Gemeinsamkeiten und Unterschiede gleichermaßen Anerkennung finden. Kinder lernen, kulturelle Vielfalt als selbstverständlich zu erleben, respektvoll miteinander umzugehen und unterschiedliche Lebensweisen kennenzulernen.

Im Alltag wird interkulturelles Lernen unter anderem durch folgende Angebote sichtbar:

- Lieder, Reime und Geschichten aus verschiedenen Kulturen
- das Feiern unterschiedlicher kultureller und religiöser Feste
- die Berücksichtigung kultureller und religiöser Essgewohnheiten
- gemeinsames Kochen internationaler Gerichte
- vielfältige Bilderbücher, Spiele und Materialien, die unterschiedliche Lebenswelten widerspiegeln
- die Einbeziehung der Familiensprachen sowie die Ermutigung von Kindern, Familien und Mitarbeitenden, ihre kulturellen Erfahrungen einzubringen.

Wir verstehen kulturelle Unterschiede nicht als Defizit, sondern als Chance für gemeinsames Lernen. So entwickeln Kinder Offenheit, Empathie und die Fähigkeit, sich in einer vielfältigen Gesellschaft sicher und respektvoll zu bewegen.

5.5 Lebenslagenorientierung

Kinder wachsen in unterschiedlichen familiären, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebenslagen auf. Diese prägen ihre Entwicklung, ihre Bildungschancen und ihr Wohlbefinden. Deshalb betrachten wir jedes Kind stets im Zusammenhang mit seinem familiären und sozialen Umfeld.

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an den individuellen Lebenswelten der Kinder und Familien. Wir begegnen allen Familien mit Wertschätzung, Respekt und einer ressourcenorientierten Haltung. Besonders in belastenden Lebenssituationen kann die Kita ein Ort der Stabilität, Sicherheit und Unterstützung sein.

Bei Bedarf begleiten wir Familien bei der Vermittlung zu geeigneten Hilfsangeboten wie Jugendamt, Eingliederungshilfe, Beratungsstellen oder therapeutischen Einrichtungen. Dabei arbeiten wir eng mit unterschiedlichen Fachkräften und Institutionen zusammen, um Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen.

Durch Entwicklungsbeobachtung und heilpädagogische Diagnostik schaffen wir passgenaue Unterstützungsangebote und stärken die Ressourcen jedes Kindes. Gleichzeitig fördern wir Resilienz, emotionale Kompetenzen, Selbstvertrauen und soziale Beziehungen.

Unser Ziel ist es, allen Kindern – unabhängig von ihren Lebensbedingungen – gleiche Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen und Familien als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen.

5.6 Sozialraumorientierung

Die Kita Rasselbande ist fest im Stadtteil Kiel-Elmschenhagen verankert und versteht sich als Teil des sozialen Netzwerks vor Ort. Die Vielfalt des Stadtteils spiegelt sich in unseren Familien wider und bereichert den Kitaalltag.



Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Lebensbedingungen der Familien und nutzt die Möglichkeiten des Sozialraums als Bildungs- und

Erfahrungsort. Gleichzeitig unterstützen wir Eltern durch Beratung sowie die Vermittlung zu passenden Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Regelmäßige Ausflüge in den Stadtteil, Besuche der Bücherei, Einkäufe, Naturerlebnisse sowie die Nutzung der Turnhalle der Matthias-Claudius-Schule erweitern den Erfahrungsraum der Kinder und fördern Selbstständigkeit, Bewegung und soziale Kompetenzen.

Durch die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Initiativen im Stadtteil – beispielsweise der Elterninitiative **Elmschlinge e.V.** – stärken wir die Vernetzung von Familien und schaffen ein unterstützendes Umfeld. So erleben Kinder ihren Stadtteil als vielfältigen Lebensraum und entwickeln Zugehörigkeit, Offenheit und Verantwortung für ihre Gemeinschaft.

6. Familienarbeit

Die Familie ist der wichtigste Bildungs- und Entwicklungsort eines Kindes. Sie prägt die ersten Beziehungen, Erfahrungen und Lernprozesse. Deshalb verstehen wir die Zusammenarbeit mit Eltern als zentrale Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Als Elterninitiative legen wir besonderen Wert auf eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft. Eltern kennen ihre Kinder am besten und bringen wichtige Erfahrungen, Wünsche und Kompetenzen mit. Diese Perspektiven beziehen wir aktiv in unseren Alltag ein und begegnen unterschiedlichen Vorstellungen von Bildung und Erziehung mit Offenheit und Dialogbereitschaft.



Bereits im Aufnahmegespräch lernen wir die familiäre Situation, Bedürfnisse und Erwartungen der Familien kennen. Während der gesamten Kita-Zeit begleiten wir die Entwicklung der Kinder gemeinsam mit den Eltern. Regelmäßige Entwicklungsgespräche, Elternabende, Gespräche im Alltag sowie Informationen über Projekte und pädagogische Themen schaffen Transparenz und stärken die Zusammenarbeit.

Familien haben vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen. Dazu gehören die Begleitung von Ausflügen, die Mitarbeit in Elternarbeitsgruppen sowie die Mitgestaltung der Einrichtung über Vorstand und Elternvertretung. Diese Beteiligung ist ein besonderer Bestandteil unserer Elterninitiative und stärkt die Gemeinschaft innerhalb der Kita.

Die Kita Rasselbande versteht sich nicht nur als Bildungsort für Kinder, sondern auch als Begegnungsort für Familien. Gemeinsame Aktivitäten und informelle Begegnungen fördern Kontakte, Austausch und gegenseitige Unterstützung.

Darüber hinaus stehen wir Familien bei Erziehungsfragen oder schwierigen Lebenssituationen beratend zur Seite. Bei Bedarf vermitteln wir Kontakte zu weiteren Unterstützungsangeboten und arbeiten mit entsprechenden Fachstellen zusammen.

Besondere Bedeutung haben Übergänge im Leben eines Kindes, insbesondere die Eingewöhnung und der Übergang in die Schule. Diese Prozesse gestalten wir gemeinsam mit den Familien und geben Kindern und Eltern Sicherheit und Orientierung.

Unser Ziel ist eine Kita, in der Familien sich willkommen fühlen, ihre Kompetenzen einbringen können und Kinder durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften bestmöglich begleitet werden.

6.1 Eingewöhnung

Der Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte ist ein bedeutender Entwicklungsschritt für Kinder und Eltern. Eine sichere Eingewöhnung schafft die Grundlage für Vertrauen, Wohlbefinden und erfolgreiche Bildungsprozesse.

Wir orientieren uns dabei an bindungs- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen. Kinder benötigen verlässliche Beziehungen und ausreichend Zeit, um eine neue Umgebung, neue Bezugspersonen und neue Abläufe kennenzulernen.

Die Eingewöhnung verstehen wir als gemeinsamen Prozess von Kind, Familie, pädagogischen Fachkräften und Kindergruppe. Eltern sind wichtige Bezugspersonen und unterstützen ihr Kind dabei, Vertrauen in die neue Umgebung aufzubauen.

Vor Beginn der Betreuung findet ein Kennenlerngespräch statt, in dem wir Informationen über das Kind, seine Gewohnheiten, Bedürfnisse und Interessen austauschen.

Die Eingewöhnung erfolgt in mehreren Schritten:

1. Kennenlernphase

Das Kind besucht die Kita gemeinsam mit einer vertrauten Bezugsperson und kann Räume, Materialien, Kinder und Fachkräfte in seinem eigenen Tempo kennenlernen.

2. Vertrauensphase

Die pädagogischen Fachkräfte bauen zunehmend eine Beziehung zum Kind auf und übernehmen mehr Verantwortung. Erste kurze Trennungen werden individuell gestaltet und schrittweise erweitert.

3. Abschlussphase

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind sich sicher fühlt, Beziehungen zu den Fachkräften aufgebaut hat und den Alltag in der Kita zunehmend selbstständig bewältigen kann.

Die Dauer der Eingewöhnung richtet sich ausschließlich nach den Bedürfnissen des Kindes. Jedes Kind erhält die Zeit, die es benötigt, um Vertrauen und Sicherheit zu entwickeln.

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Bildung und Entwicklung von Kindern entstehen nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel verschiedener Lebensbereiche. Deshalb versteht sich die Kita Rasselbande als Teil eines regionalen Bildungs- und Unterstützungsnetzwerkes.

Eine gute Zusammenarbeit mit Familien, Fachstellen, Schulen, anderen Bildungseinrichtungen und dem Sozialraum ermöglicht es uns, Kinder ganzheitlich zu begleiten und passende Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen.

Unsere Kooperationen umfassen insbesondere:

- **Jugendhilfe und Eingliederungshilfe:**
Zusammenarbeit mit Fachstellen, um Kinder und Familien bei Unterstützungsbedarfen zu begleiten und passende Hilfen zu ermöglichen.
- **Andere Kindertageseinrichtungen und Fachverbände:**
Austausch über pädagogische Entwicklungen, gemeinsame Interessenvertretung und fachliche Weiterentwicklung.
- **Schulen und Lehrkräfte:**
Gestaltung gelingender Übergänge und Austausch über die Bedürfnisse der Kinder beim

Wechsel in die Schule.

- **Stadtteil und kommunale Partner:**

Nutzung und Gestaltung von Bildungs- und Begegnungsmöglichkeiten im Sozialraum.

Wir verstehen Kooperation als gegenseitigen Lernprozess. Durch offene Kommunikation, gegenseitigen Respekt und gemeinsame Verantwortung entstehen Netzwerke, die Kindern und Familien zugutekommen.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Partnern eine vielfältige, inklusive und unterstützende Bildungslandschaft zu gestalten.

7.1 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Eingliederungshilfe der Stadt Kiel

Wir arbeiten kontinuierlich mit den zuständigen Fachstellen der Stadt Kiel, den Sachbearbeiter*innen sowie der Heimaufsicht des Landes Schleswig-Holstein zusammen. Diese Kooperation ermöglicht es uns, die Qualität unserer Arbeit weiterzuentwickeln und die Bedürfnisse der Kinder und Familien bestmöglich zu berücksichtigen.



Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist der Kinderschutz. In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzzentrum Kiel haben wir Strukturen entwickelt, um familiäre Belastungen frühzeitig wahrzunehmen und bei Bedarf geeignete Hilfen einzuleiten. Unsere Fachkräfte sind sensibilisiert, Risiken zu erkennen und gemeinsam mit Familien sowie den zuständigen Stellen Lösungen zu entwickeln.

Die Kita Rasselbande versteht sich als Bildungs- und Lebensort, an dem Kinder und Familien frühzeitig Unterstützung erhalten können. Wir informieren Eltern über bestehende Hilfsangebote der Jugendhilfe, therapeutische Möglichkeiten und weitere Unterstützungsangebote und begleiten sie bei Bedarf bei der Kontaktaufnahme zu entsprechenden Stellen.

Besonders wichtig ist für uns die Zusammenarbeit mit der Eingliederungshilfe. Unsere Heilpädagog*innen begleiten Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten und unterstützen Familien bei der Beantragung und Umsetzung passender Hilfen. Durch unsere ambulante heilpädagogische Frühförderung seit 2025 können wir Familien frühzeitig beraten und Entwicklungsprozesse fachlich begleiten. Seit August 2026 ergänzt die Schulbegleitung nach SGB IX unser Angebot und ermöglicht eine kontinuierliche Begleitung von Kindern über den Übergang in die Schule hinaus.

7.2 Zusammenarbeit mit anderen Kitas und dem Dachverband der Kinder- und Jugendläden

Als Elterninitiative ist die Kita Rasselbande Teil der langjährigen Kieler Kinderladenbewegung und engagiert sich aktiv in der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen sowie dem Dachverband der Kinder- und Jugendläden.

Die Vernetzung im Dachverband ermöglicht den Austausch mit anderen Elterninitiativen, die gemeinsame Entwicklung von Lösungen sowie die Vertretung gemeinsamer Interessen in Fachgremien. Gerade für kleinere Einrichtungen ist diese Zusammenarbeit eine wichtige Unterstützung im pädagogischen und organisatorischen Alltag.

Durch regelmäßige Treffen, telefonischen Austausch und gemeinsame Aktivitäten profitieren wir vom Erfahrungsschatz anderer Einrichtungen.

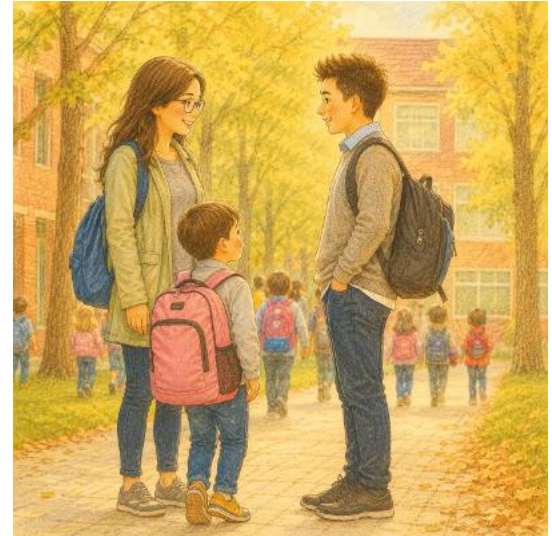
Gemeinsam organisieren wir beispielsweise Angebote und Ausflüge für Kinder und unterstützen uns gegenseitig bei Herausforderungen.

Auch die regelmäßigen Leitungstreffen und gemeinsamen Fortbildungen des Dachverbands tragen dazu bei, dass unsere pädagogischen Fachkräfte im fachlichen Austausch bleiben und aktuelle Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung aufgegriffen werden können.

7.3 Zusammenarbeit zwischen der Kita Rasselbande und Schulen: Der Übergang von der Kita zur Schule

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule ist ein bedeutender Entwicklungsschritt für Kinder und Familien. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Kita, Schule und Eltern schafft Sicherheit und unterstützt einen gelungenen Start in den neuen Lebensabschnitt.

Die Kita Rasselbande pflegt den Austausch mit den umliegenden Schulen, insbesondere der Matthias-Claudius-Schule und der Lilli-Martius-Schule. Durch persönliche Kontakte und regelmäßige Gespräche ermöglichen wir einen fachlichen Austausch über die individuellen Stärken, Bedürfnisse und Unterstützungsbedarfe der Kinder.



Bereits im letzten Kindergartenjahr bereiten wir die Kinder gezielt auf den Übergang vor. In Kooperation mit den Schulen finden Vorschulangebote statt, bei denen die Kinder erste Erfahrungen mit schulischen Abläufen sammeln und zukünftige Lernorte kennenlernen können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Begleitung von Kindern mit Unterstützungsbedarf. Gemeinsam mit Eltern, Schulen, Förderzentren und weiteren Fachstellen entwickeln wir passende Übergänge und prüfen notwendige Unterstützungsangebote, beispielsweise durch Assistenzleistungen.

Seit August 2026 bietet die Kita Rasselbande Schulbegleitung nach SGB IX an. Dadurch können wir Kinder auch über den Kitaabschluss hinaus begleiten und gemeinsam mit Familien, Schulen und Leistungsträgern kontinuierliche Unterstützungsprozesse gestalten. Wenn es im Rahmen der Bewilligung möglich ist, kann eine vertraute Bezugsperson aus der bisherigen Begleitung den Übergang in die Schule unterstützen und dadurch Sicherheit und Kontinuität gewährleisten.

Durch feste Ansprechpartner*innen und abgestimmte Kommunikationswege ermöglichen wir einen verlässlichen Austausch zwischen Kita und Schule. Notwendige Informationen werden dabei selbstverständlich nur mit entsprechender Einwilligung der Familien weitergegeben.

7.4 Zusammenarbeit mit dem Stadtteil und der Politik: Öffentlichkeitsarbeit

Die Kita Rasselbande versteht sich als Teil des Stadtteils Kiel-Elmschenhagen und möchte aktiv zur Entwicklung einer familienfreundlichen und inklusiven Gemeinschaft beitragen. Durch Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit und Kooperationen mit lokalen Akteuren machen wir die Bedürfnisse von Kindern und Familien sichtbar.

Wir pflegen den Austausch mit politischen Vertreter*innen und beteiligen uns an Diskussionen zur Entwicklung der frühkindlichen Bildung in Schleswig-Holstein. Dabei bringen wir die Erfahrungen aus unserem pädagogischen Alltag ein und setzen uns für gute Rahmenbedingungen für Kinder, Familien und Fachkräfte ein.

Durch unsere ambulante heilpädagogische Frühförderung und die Schulbegleitung entwickeln wir uns zunehmend zu einem sozialräumlichen Bildungspartner für Familien in Kiel-Ost. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit anderen Einrichtungen und Institutionen ein verlässliches Unterstützungsnetzwerk für Kinder aufzubauen.

Auch im Stadtteil selbst pflegen wir die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und lokalen Partnern. Gemeinsam mit den Kitas aus Elmschenhagen beteiligen wir uns beispielsweise am jährlichen Kinderfest zur Kieler Woche. Die gemeinsame Gestaltung des Weihnachtsschmucks mit der örtlichen Volksbank ist ein weiteres Beispiel für unsere Verbundenheit mit dem Stadtteil.

8. Teamkultur und Teamarbeit

In einer sich wandelnden Bildungslandschaft sind qualifizierte Fachkräfte eine zentrale Grundlage für gute pädagogische Arbeit. Die Kita Rasselbande versteht sich daher nicht nur als Bildungs- und Betreuungseinrichtung, sondern auch als attraktiver Arbeitgeber, der Mitarbeitende langfristig unterstützt und entwickelt.

Wir sind überzeugt, dass gute pädagogische Arbeit dort entsteht, wo Mitarbeitende sich wertgeschätzt fühlen, sich fachlich weiterentwickeln können und Teil eines unterstützenden Teams

sind. Deshalb fördern wir eine offene Teamkultur, regelmäßigen Austausch sowie Fort- und Weiterbildungen.

Durch unsere verschiedenen Arbeitsbereiche – Kindertageseinrichtung, ambulante heilpädagogische Frühförderung und Schulbegleitung nach SGB IX – bieten wir vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb eines Trägers. Mitarbeitende können eigene Interessen einbringen, neue Aufgabenbereiche kennenlernen und fachliche Schwerpunkte entwickeln.

Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von flachen Hierarchien, gegenseitiger Unterstützung und Beteiligung. Regelmäßige Teamsitzungen, Fallbesprechungen, Coachings und kollegiale Beratung schaffen Raum für fachlichen Austausch und gemeinsame Weiterentwicklung. Die Leitung versteht sich dabei als fachliche Begleitung und Unterstützung des Teams.

Wir legen Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Im Rahmen unserer Möglichkeiten berücksichtigen wir individuelle Arbeitszeitwünsche und entwickeln gemeinsam Lösungen, beispielsweise durch flexible Arbeitszeitmodelle oder Ausgleichsmöglichkeiten.

Unser multiprofessionelles Team aus pädagogischen Fachkräften, Heilpädagog*innen und Mitarbeitenden aus unterschiedlichen sozialen Arbeitsfeldern bereichert unsere Arbeit durch verschiedene Perspektiven und Kompetenzen. Vielfalt verstehen wir als Stärke und schaffen eine Atmosphäre, in der sich Mitarbeitende und Familien unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter oder Lebensweise willkommen fühlen.

Die persönliche und fachliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden unterstützen wir durch Fort- und Weiterbildungen, beispielsweise in den Bereichen Heilpädagogik, Inklusion, Unterstützte Kommunikation, Frühförderung oder Bewegung. In regelmäßigen Gesprächen werden individuelle Ziele besprochen und Entwicklungsmöglichkeiten gemeinsam geplant.

Mit der ambulanten heilpädagogischen Frühförderung und der Schulbegleitung nach SGB IX sind weitere Arbeitsfelder innerhalb unseres Trägers entstanden.



Die enge Zusammenarbeit zwischen Kita, Frühförderung und Schulbegleitung ermöglicht fachlichen Austausch, kontinuierliche Unterstützung von Kindern und Familien sowie möglichst stabile Übergänge zwischen den verschiedenen Lebensphasen.

Pädagogische Arbeit ist anspruchsvoll und erfordert eine gute Teamkultur. Deshalb ist es uns wichtig, dass Belastungen offen angesprochen werden können und Mitarbeitende Unterstützung erfahren. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen und schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem sich alle sicher fühlen und langfristig mit Freude arbeiten können.

8.1 Anleitung von Praktikant*innen sowie Freiwilligen im FSJ und BFD

Die Begleitung von Praktikant*innen, Auszubildenden sowie Freiwilligen im FSJ und BFD ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Auftrags. Wir möchten jungen Menschen ermöglichen, praktische Erfahrungen zu sammeln, ihre berufliche Identität zu entwickeln und die Vielfalt pädagogischer Arbeit kennenzulernen.

Durch eine qualifizierte Anleitung werden sie schrittweise in den Alltag der Einrichtung einbezogen und erhalten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu sammeln, Ideen einzubringen und zunehmend Verantwortung zu übernehmen.

Praktikant*innen und Freiwillige nehmen aktiv am Teamalltag teil und erhalten Einblicke in pädagogische Planung, Angebote, Zusammenarbeit mit Familien sowie – abhängig von Ausbildungsstand und Einverständnissen – in weitere Bereiche unserer Arbeit.

Eine wertschätzende Feedback- und Reflexionskultur ist uns besonders wichtig. Regelmäßige Gespräche bieten Raum für Fragen, Rückmeldungen und die gemeinsame Entwicklung persönlicher Lernziele.

Durch die Möglichkeit, auch Einblicke in die ambulante heilpädagogische Frühförderung und Schulbegleitung zu erhalten, lernen junge Menschen unterschiedliche Arbeitsfelder eines inklusiven Trägers kennen.

Mit der Begleitung von Praktikant*innen und Freiwilligen leisten wir einen Beitrag zur Fachkräftegewinnung und möchten junge Menschen für pädagogische Berufe begeistern. Gleichzeitig profitieren wir selbst von neuen Perspektiven, Ideen und Impulsen.

9. Beobachtung und Dokumentation

Die kontinuierliche Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie ermöglicht es uns, jedes Kind individuell wahrzunehmen, Bildungsprozesse zu verstehen und Angebote an den jeweiligen Entwicklungsstand anzupassen. Dabei betrachten wir sowohl die Stärken, Interessen und Ressourcen der Kinder als auch mögliche Unterstützungsbedarfe.



Einmal jährlich finden Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Grundlage hierfür sind unsere Beobachtungen sowie das Portfolio des Kindes. Dieses entsteht gemeinsam mit den Kindern und dokumentiert Erlebnisse, Entwicklungsschritte, kreative Arbeiten und individuelle Lernerfahrungen. Dadurch werden Bildungsprozesse sichtbar und die Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung gestärkt.

Für unsere pädagogische Arbeit nutzen wir freie und strukturierte Beobachtungsverfahren. Je nach Fragestellung kommen unterschiedliche Dokumentations- und Entwicklungsbögen zum Einsatz, beispielsweise in den Bereichen Sprache, Motorik, Wahrnehmung und soziale Entwicklung.

Jedes Kind verfügt über eine persönliche Entwicklungsakte, in der wichtige Beobachtungen, Entwicklungsschritte und Gesprächsinhalte festgehalten werden. Die Dokumentation dient ausschließlich der pädagogischen Arbeit und bildet eine Grundlage für Entwicklungsgespräche, Förderplanung und die Zusammenarbeit mit weiteren Fachstellen.

Beobachtung und Dokumentation verstehen wir als fortlaufenden Prozess. Erkenntnisse daraus fließen in die Planung unseres pädagogischen Handelns ein und ermöglichen eine flexible Anpassung an die Bedürfnisse der Kinder.

Bei Hinweisen auf Entwicklungsbesonderheiten oder Unterstützungsbedarf nutzen wir ergänzende Beobachtungs- und Screeningverfahren und beziehen bei Bedarf weitere Fachstellen ein. Durch unsere heilpädagogische Kompetenz und die ambulante Frühförderung können wir Familien frühzeitig beraten und passende Unterstützungsangebote gemeinsam entwickeln.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei besonders wichtig. Neben regelmäßigen Entwicklungsgesprächen ermöglichen Tür- und Angelgespräche einen unkomplizierten Austausch über den Alltag des Kindes. Durch Aushänge, Fotodokumentationen und digitale Informationen geben wir Familien Einblicke in unsere pädagogische Arbeit und machen Bildungsprozesse transparent.

10. Kinderschutz

Hinweis: Die vorliegende Fassung ist eine gekürzte Zusammenfassung unseres einrichtungsbezogenen Schutzkonzeptes. Das vollständige Schutzkonzept mit den ausführlichen Verfahrensabläufen, Anlagen und Handlungsleitlinien kann auf Anfrage eingesehen werden.

Unser Verständnis von Kinderschutz

Kinderschutz ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir achten die Rechte, Bedürfnisse und Grenzen der Kinder und schaffen eine Umgebung, in der sich Kinder sicher, respektiert und angenommen fühlen. Dazu gehören insbesondere das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit, Schutz vor Diskriminierung, die Wahrnehmung eigener Grenzen sowie die Möglichkeit, „Nein“ zu sagen und jederzeit Hilfe zu holen.

Kinderschutz verstehen wir als gemeinsame Verantwortung von Kindern, Familien, Mitarbeitenden, Leitung und Vorstand. Unser Schutzkonzept wurde gemeinsam mit diesen Beteiligten und der Fachberatung des Dachverbands der Eltern-Kind-Gruppen e. V. entwickelt.

Prävention und Verhaltenskodex

Alle Mitarbeitenden, Leitung und Vorstand sind für grenzverletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten sensibilisiert. Wir pflegen eine offene Feedback- und Reflexionskultur und sprechen Überforderung oder unangemessenes Verhalten frühzeitig an. Körperkontakt erfolgt ausschließlich bedürfnisorientiert und unter Wahrung professioneller Grenzen.

Private Mobiltelefone werden in den Gruppenräumen und in Anwesenheit der Kinder nicht genutzt. Dienstliche Kommunikation und Dokumentation erfolgen ausschließlich über die vorgesehenen dienstlichen Geräte und Systeme. Diskriminierendes, entwürdigendes, gewaltverherrlichendes oder anderweitig unangemessenes Verhalten wird nicht toleriert.

Besondere Aufmerksamkeit gilt Kindern, die aufgrund ihres Alters, einer Entwicklungsbeeinträchtigung oder fehlender Lautsprache besonders auf den Schutz durch Erwachsene angewiesen sind. Pflege- und Unterstützungssituationen werden fachlich, transparent und unter Wahrung der Intimsphäre gestaltet.

Deeskalation und Ampelkultur

Für den Umgang mit Gewalt- und Aggressionssituationen von Kindern besteht ein verbindliches Deeskalationskonzept mit einem 9-Punkte-Plan.

Ergänzend nutzen wir im Team eine **Ampelkultur**: Überforderung, Stress oder Unsicherheit werden frühzeitig wahrgenommen und angesprochen. Bei Bedarf übernimmt eine andere Fachkraft die Situation. Ziel ist es, Grenzverletzungen durch gegenseitige Unterstützung und frühzeitige Intervention zu verhindern.

Sexualpädagogik

Wir vermitteln Kindern einen natürlichen und respektvollen Umgang mit ihrem Körper und benennen Körperteile anatomisch korrekt. Kinder lernen, eigene Grenzen wahrzunehmen und die Grenzen anderer zu respektieren.

Für Körpererkundungsspiele gelten klare Regeln: Sie erfolgen freiwillig, zwischen Kindern mit vergleichbarem Entwicklungsstand, ohne das Einführen von Gegenständen in Körperöffnungen und in einem geschützten Rahmen. Die Themen „Mein Körper gehört mir“ und „Gute und schlechte Geheimnisse“ werden pädagogisch aufgegriffen.

Partizipation und Beschwerdemanagement

Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten sind wesentliche Bestandteile unseres präventiven Kinderschutzes. Kinder und Eltern können sich mit Beschwerden, Wünschen und Anliegen an jede Vertrauensperson sowie an Leitung oder Vorstand wenden. Beschwerden werden ernst genommen,

dokumentiert, im Team bearbeitet und mit den Betroffenen rückgekoppelt.

Kinder können ihre Anliegen mündlich, im Morgenkreis oder beispielsweise durch Bilder und andere Ausdrucksformen einbringen. Sie entscheiden im Rahmen der pädagogischen und organisatorischen Möglichkeiten unter anderem über Spielpartner, Angebote, Räume, Mahlzeiten und Ruhezeiten.

Schutz der Einrichtung und Datenschutz

Für Kinder, Eltern, Mitarbeitende und Besucher*innen gelten verbindliche Regeln für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten wird besonders darauf geachtet, dass Kinder nicht unbeaufsichtigt mit betriebsfremden Personen in Kontakt kommen.

Bildaufnahmen von Kindern werden ausschließlich im Rahmen der geltenden Datenschutzbestimmungen und mit entsprechenden Einwilligungen genutzt.

Personal und Team

Bei der Einstellung achten wir neben der fachlichen Qualifikation auf die persönliche Eignung. Ein erweitertes Führungszeugnis ist vor Aufnahme der Tätigkeit und regelmäßig erneut vorzulegen. Neue Mitarbeitende werden in das Schutzkonzept eingewiesen; das Thema Kinderschutz wird regelmäßig im Team reflektiert und fortgebildet.

Kinderschutz in Zusammenarbeit mit Familien

Eltern werden als wichtige Expert*innen für ihre Kinder wahrgenommen. Auch bei schwierigen familiären Situationen suchen wir zunächst den vertrauensvollen und ressourcenorientierten Austausch und informieren über geeignete Unterstützungsangebote.

Bei Hinweisen auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung handeln wir nach dem verbindlichen Verfahren gemäß **§ 8a SGB VIII**. Die entsprechenden Handlungsschritte sind Leitung, Team und Vorstand bekannt und werden regelmäßig gemeinsam besprochen.

Bei einer möglichen Gefährdung innerhalb der Einrichtung gilt ein gesondertes standardisiertes Verfahren. Die Verantwortlichkeiten und Handlungsschritte sind verbindlich geregelt.

Fachliche Beratung und Kooperation

Bei Verdachtsfällen können wir auf die Unterstützung der **insoweit erfahrenen Fachkräfte des Kinderschutz-Zentrums Kiel** zurückgreifen. Diese unterstützen bei der fachlichen Gefährdungseinschätzung und bei der Festlegung weiterer Maßnahmen.

Das vollständige Schutzkonzept enthält darüber hinaus detaillierte Verfahrensabläufe, Anlagen und ergänzende Handlungsleitlinien und kann **auf Anfrage eingesehen bzw. zur Verfügung gestellt werden**.